Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 28

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Und froh gestimmt, diemeil 3ch unsern flotten Turnern Buruf' ein frisch: Gut Deil!

Sut Beil in allen Dingen Das unfrer Jugend harrt, Sut Beil gegen Bersuchung Die Ihr entgegen starrt.

Sut Deil dem strammen Körper; Sut Deil dem treuen Sinn! So bleibt ihr gute Schweizer, Des Baterlands Gewinn.

Ideelle Hlliance.

Daß Außland und England sich verbünden, Sörte man neuerdings verkünden — Und wem das unwahrscheinlich erschien, Der leidet wohl an politisschem Spleen . . Denn daß die beiden sogar verschied iner Natur seien, Sier ein Land der Anute, dort eins der Freien — Das stimmt in Bezug auf den Henter nicht ganz, Denn beider "Macht" ruht, scheint"s, auf dem Galgen dieses Mann's . . . So ist die neuesse "Allance" persett und der Auslance" persett. Richts ändert ein kleiner Unterschied, den diese Kraven beliebten: Daß Ruhland henft zu Lause — und England in Aegypten . . .

Immer noch liebe, aber leiber etwas verdorbene Amalia!



So! -- Du darsit Dich gar noch rühmen, den Schiller gelesen zu hasen! Er schreibt sich nicht umsonst von Schiller, weil eine sittsame Jungfrau nichts wissen will von Schiller. Ich will Dir mit wohlvers dienten Lösseln einschitten, was eigentlich von Schiller zu halten ist. Ganz absurd stellt er das schöne Geschlecht hin, was bald bewiesen ist durch seine Art, wie er uns behanbelt, und durch seine empörenden Sprüche. Wich lupst es, wenn ich in seiner "Glode" lese: "Errötend solgt er ihren Spuren!" Eine saubere Zungfrau das, die Spuren hinters

läßt! "Und ift von ihrem Gruß beglüdt". Natürlich, sie grüßt ein Mannsbild, wird wissen warum. Frech und unverschämt ift es von dem Kerl im "Danbschuh", den er der dumm Berliebten ins Gesicht schmeißt, zu sagen: "Den Dant, Dame, begehr ich nicht!" Es war übrigens ein Glück sür der Dame. Ein Bursche, der Löwen und Tiger nicht sürchtet, wie wird er erst eine Frau respektieren. Im "Gang zum Eisenhammer" sieht man, wie rachsüchtig ein eisersüchtiger Gätterich werden kann. So Einer sollte selber besorgt und ausgehoben werden, da könnte man ebensalls gesällige Diener loben. An bekannter Stelle heißt es gar noch: "Seid umschlungen, Millionen, diesen Kuß der ganzen Welt!" Dat Dich das nicht schamtor gemacht bis auf die Strumpfönder? Ich fann in meiner tiessten Erregsamkeit nicht anders, weine poetische Aber bläht sich auf wie eine Blutwurft, und ich muß in Keimen meine Enträstung loslassen. Du wirst die Titel der betressenden Schilkerverse schon kernessen. Who wie eine Blutwurft, und ich muß in Keimen meine Enträstung loslassen. Du wirst die Titel der betressenden Schilkerverse schon kernessenden. Misse die der heiten strogen und unser Geschlecht verächtich machen. Also:

Wie die "Laura am Klaviere" hosst, daß Einer sie entsühre, Hängen "Dero und Leander" wie die Narren aneinander. Und mie "Dido" sich erstochen, macht mich grausen sieden Wochen. Und das "Mädchen aus der Fremde" sommt mir vor als wie im Demde. Eisersucht und seinen Jammer zeigt "Der Gang zum Eisenhammer". Nuch beim "Jandschuß" (nicht im Winter), welche Grobheit stedt dahinter "Willionen" zu umschlingen sührt ein Weide Grobheit stedt dahinter "Willionen" zu umschlingen sührt ein Weide drobheit stedt dahinter "Willionen" zu umschlingen sührt ein Weide Grobheit stedt dahinter "Willionen" zu umschlingen sührt ein Weide Grobheit stedt dahinter "Willionen" zu umschlingen sührt ein Weiße der Dochzeitsstleider. Wie der "Taucher" sich bemühte, ist des blöden Sinnes Blüte. "In "Erwartung" unter Pappeln hört ein Wensch die Wenschlichen. Im "Geseinmis" zienungh der Liebe" gibt den Zehen kommt's geschlichen. Schiller im "Triumph der Liebe" gibt den Sitten arge hiebe. — "Weiber werden zu Lydnen!" Weinen könnt ich Jornestränen, Wenn sogar noch solche Sprücke kommen aus der Schillerküche.

So! — Du wirst mich verstanden haben, Fort mit aller Schillerei! Fort mit aller Liebelei-Alotria! Eulalia.

Ein verunglückter festredner in Arbon.

Seb Kantonalicungefest im Arbonerstädtli hat mi doch grad b'fonder= bar g'freut. Alls ift prachtig arangichiert g'fy, blog Rabis hat mi donna fuga. Die ftrohlige Komedihutta, Schuuffcopfli, Karuflarögli, Pauta= pflegel, Dergeligäuggel ond Kynimargröfler=Mufikanta hand mi vertaubt. Die Waar ift viel 3'noch g'hodet by der prächtige Festhallä. Mengmol ift vo dem abschüligä Gragöl die himmlisch Lindauermusig by da schönstä Oberthürä verstrohlet wordä. By myner Bildig und Fantasei han ich na= türli au ä Red abloh wöllä, aber wie verflumet trurig daß g'laufen ift zue dem Lärmä anä, fel mueg vergällt fy. Willsgölig war my Predig apartig suber usä choh, aber das Komedilumpäzüg hät mer Alls verchoget. Byn allerschönstä Sägä hand die Strohla us da Buda dry bruelet. Das Ding ift fo g'ganga. Myn Spruch hat g'lutet; "Ich bin fo frei, hier von ber Buhne gu fprechen!" Drybruell: Sier der Riefe Bilhelm Ente. "Sollen Sie mir Ihre geneigten Ohren ichenten?" - Eintrittspreis 60 Rappen. "Bas ich Euch fagen wollte, teure Schugenbruber" - nicht gu übertreffen! "begieht fich auf uni're mundericone" - Luna bas lebendige Ratfel! "vaterlan= bifche Begend, ich fpreche in mahrhafter Begeifterung" - überall großer Erfolg "und überall hat man mich gerne gehört" — Die Leiftungen grenzen an's Bunderbare. "Ich erinnere nämlich" — ans Unmögliche; "an die reizende, herrliche" — Gedankenkenkeleirin. "Rigi!" "Wich entzücken über= haupt" - die fleinsten Bferde der Belt, "alle unsere herrlichen Berge, besonders der" — Kinomatograph "Glärnisch". "Ich besteige nächstens den Santis" — Anfang um 3 und 8 Uhr, "Einmal fommt die Zeit, wo uns das" — Eisenbahnkarusell, herein! herein! "großartige Eisenbahnwunder hinaufspediert. Dann sehen wir hinunter auf" — Dahlmann-Fasold "un= fere lieblichen Thaler, auf" — Bugolz Staub "Alpen, Fluffe und Seen. Bir laufen nach" - Schiegbuden, hurtig hieher! "Alpenrofen und Ebel= weiß, und ich spreche die lautere Wahrheit" - das erfte mal hier! "wenn ich banterfüllt bin gegen unsere Behörben, die feine Roften icheuen" Fertig us! ufhörä mueß i. Die Dergelitufelei fangt au noh ah! O bu lieber Auguftin und bu bift verrudt mein Rind. Bom Glod hat doch MI's flatichet und glachet wie b'jega, aber a Red halta berameg hat benn glinch ä Nafa! Bie g'faat, All's hat mer überus g'falla, aber benn en anders= mol die verflüechte Buda myter aweg, oder i comma nomma.

Medizinisch-pädagogischer Rat,

Klagen Defa den zinglinge, erblich belastet, Sie seien von den Schulsorderungen überlastet — Gi, so reinigt die verseuchten Quellen, Laßt sie "umfatteln" zu Maurergesellen! "Baschlappen", ihr solltet begreisen, Bermag bloßer "Sport" nicht mehr auszusteisen — Zu heben ist diese und andere Klage, Berbindet die Schulz und die Streitsrage — Abgestumpste Sinne der Bildungs müden zu schäffen, Laßt sie Put an die Mauern wersen! Denn Muskelarbeit stärkt die Uerven . . .



Rägel: "Jeh mareder froh, ha, Chueri, wenner orgallifiert mared, dann conteder jeh au ftreite mit da holzarbeitere und fab conteder."

Chueri: "Zum Streite bruchts do tei extrani Organisation, ich bin en eigni Gwersichaft für mich, ich bruche do nüb derste go die Andere fröge, ob gickafit werdi oder nüb, wenn ich und d'Sagen einig sind, wird eisach gitreikt, oder Blaue gnacht, wie mer frühner gseit hät".

Rägel: "Jä, aber warum schaffeder bänn ieh, wenn diese streiked? Ihr händ alli= wil öppis apardis und säb händer".

Chueri: "I ca bi dere hig nud ftreite, do muest i jo vo Turft ersftide".

Rägel: "d'Italiener mönd's boch au erlibe; aber ebe, die effed halt 3'Rünt nüb ganzi Stöckli Limburger und Rettigsalat, die — "

Chueri: "Ja, wenn f' jet dänn da Loh händ, wo im Tagblatt usgfcriebe gfi ift, comed's wohrschinli au meh Turst über, sie wäred dänn woll nüme nu altbachni Jschnidbrötli und Mais esse und sab wäred's".

Rägel: "Ja, i ha's amel au tenkt, die hand's bim Strahl afanigs besser als euserein".

Chueri: "Ihr dönd dafür an nüd italienisch".

Rägel: "Ihr find en rechte Tappel und fab finder".

Chueri: "Nei, Gspaß apardi, da Mure schweißstreit hät wenigstes das Gueti, wenn die Löh uszahlt werded, daß Eine, wo Avitat ober Totter gstudiert hät und sis Brop damit nud findt, daß er weiß, was er mueß afange".